

Familien-, Paar- und Lebens- beratung



JAHRESBERICHT 2021: Beratung in Zahlen

Psychologische Beratungsstelle
des evangelisch-lutherischen Kirchenkreises
Laatzen-Springe

Kiefernweg 2
30880 Laatzen

und

Pastor-Schmedes-Str. 5
31832 Springe

Tel. 0511 / 82 32 99
Fax 0511 / 9824 339

e-mail: Lebensberatung.Laatzen@evlka.de

www.Lebensberatung-Laatzen.de

Inhaltsverzeichnis

1	Überblick: Beratung in Zahlen.....	3
2	Bereichsübergreifende Daten.....	3
2.1	Übersicht über die Gesamtzahlen.....	3
2.2	Woher kommen unsere KlientInnen?	4
2.3	Wie finden die Ratsuchenden zu uns?	5
2.4	Anmeldung und Wartezeiten.....	5
2.5	Wie oft kommen die Ratsuchenden zu uns?	6
2.6	Konfession	6
3	Ehe-, Familien- und Lebensberatung.....	6
3.1	Anzahl und Geschlecht der Beratenen.....	6
3.2	Welche Anlässe führen die Menschen zu uns?	7
4	Beratungen nach dem SGB VIII: Familien- und Erziehungsberatung.....	7
4.1	Altersverteilung bei Minderjährigen	8
4.2	Anlässe der Erziehungsberatung	8
5	Veranstaltungen der Beratungsstelle	9
6	Netzwerkarbeit.....	9
7	Fort- und Weiterbildungen für die BeraterInnen.....	9

1 Überblick: Beratung in Zahlen

Zur statistischen Darstellung unserer Arbeit werden anonymisierte Daten aus den Beratungen, dem Kernbereich unserer Arbeit, zusammengefasst.

In unserer integrierten psychologischen Beratungsstelle bieten wir **Lebensberatung für Einzelne und Paare (EFL), Familien- und Erziehungsberatung nach dem SGB VIII sowie Fortbildungen und Supervision** an.

Im ersten Teil werden die Daten für die Bereiche „EFL“ und „SGB VIII“ gemeinsam dargestellt, danach getrennt für die beiden Fachbereiche.

Im Jahr 2021 führte die Kooperation zur **Psychosozialen Betreuung nach dem SGB II** mit den Job-Centern nur zu **einem** Beratungsprozess, dessen Daten anonymisiert in die Gesamtstatistik einfließen.

Supervisionen wurden im vergangenen Jahr weiter durchgeführt in sechs Supervisionsprozessen in unterschiedlichen Praxisfeldern und mit insgesamt 38 Teilnehmenden. Nur in 25 % der Sitzungen musste auf ein Online-Format ausgewichen werden, wenn kein ausreichend großer Raum vorhanden war.

Das Angebot unserer Gesprächsabende haben wir den Bedingungen angepasst und im Herbst weitergeführt (siehe Punkt 5)

Im zweiten Jahr mit den pandemiebedingten Einschränkungen konnten wir trotzdem die Präventionsarbeit ausweiten. Durch das vergrößerte Team wurde die Netzwerkarbeit vor allem im Bereich der „Frühen Hilfen“ verstärkt und neue Sprechzeitenangebote vorbereitet.

Die Erweiterung der Angebote und die Vergrößerung des Teams erforderte es auch, zusätzliche Räumlichkeiten zu finden. Das gelang im Herbst 2021 in zentraler Lage in Laatzen (Marktplatz 9) und sie wurden ansprechend eingerichtet und gestaltet.

Die einzelnen Veranstaltungen wie **Gesprächsabende, Informationsveranstaltungen**, unsere **Vernetzung** und unsere **Fortbildungen** listen wir im Anschluss an den statistischen Teil auf.

2 Bereichsübergreifende Daten

2.1 Übersicht über die Gesamtzahlen

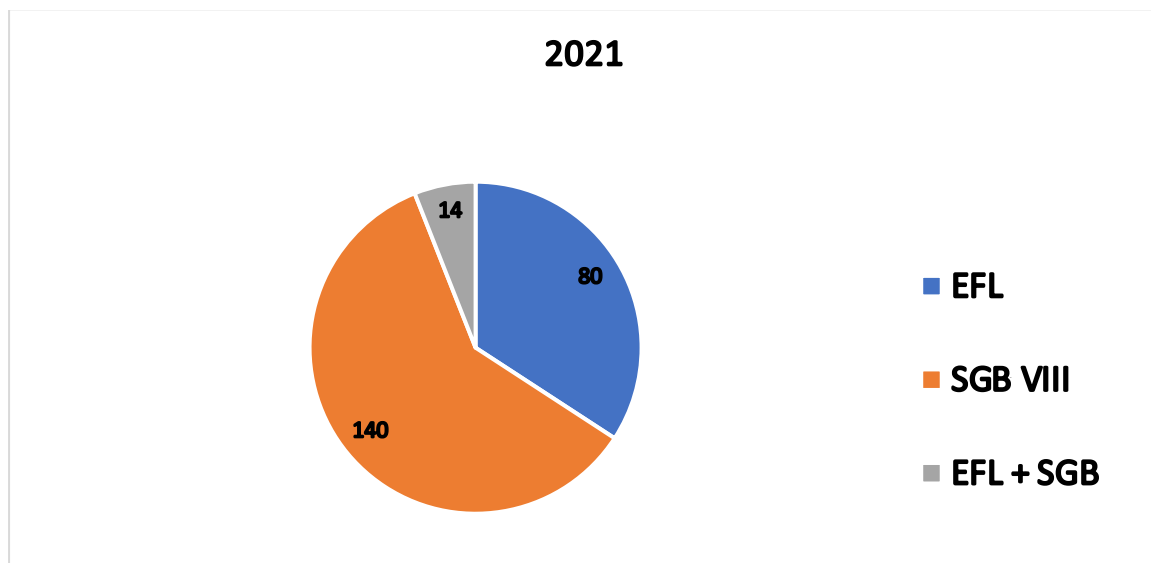
Im Beratungsjahr 2021 wurden in unserer psychologischen Beratungsstelle **234 Beratungsfälle** erfasst, davon 161 Neuaufnahmen.

Ein „Fall“ ist immer ein individuell gestalteter Beratungsprozess, der mit einer oder mehreren Personen durchgeführt wird und sich in der Dauer und Frequenz sehr unterschiedlich darstellen kann. Das heißt, die Fallzahlen lassen weder eine Aussage über die Häufigkeit der Beratungskontakte (siehe Kapitel 2.5) noch über die Anzahl der beratenen Personen zu.

Die Gesamtzahl der Fälle ist im Vergleich zu 2020 um 27 Fälle, von 207 auf 234, gestiegen. Es ist erfreulich, dass die Menschen nach den längeren Einschränkungen wieder verstärkt persönliche Beratung in Anspruch genommen haben. Die Möglichkeit zur Telefonberatung haben wir weiter aufrechterhalten.

Die Einteilung in Beratungen im Bereich Ehe-, Familien- und Lebensberatung („EFL“) und Beratungen nach SGB VIII (Erziehungsberatung) erfolgt vor dem Hintergrund, ob Kinder

unter 18 Jahren betroffen sind. Das bedeutet z.B. bei einer Paarberatung in einer Trennungssituation, dass das Alter der Kinder entscheidend ist, welchem Bereich der Fall zugeordnet wird. Die Erziehungsberatungen (mit Wohnsitz in der Region) sind seit 2016 kostenlos.



Fallzahlen 2021 gesamt: 234 (80 EFL, 14 EFL mit SGB VIII-Anteilen; 140 SGB VIII)

Zum Vergleich:

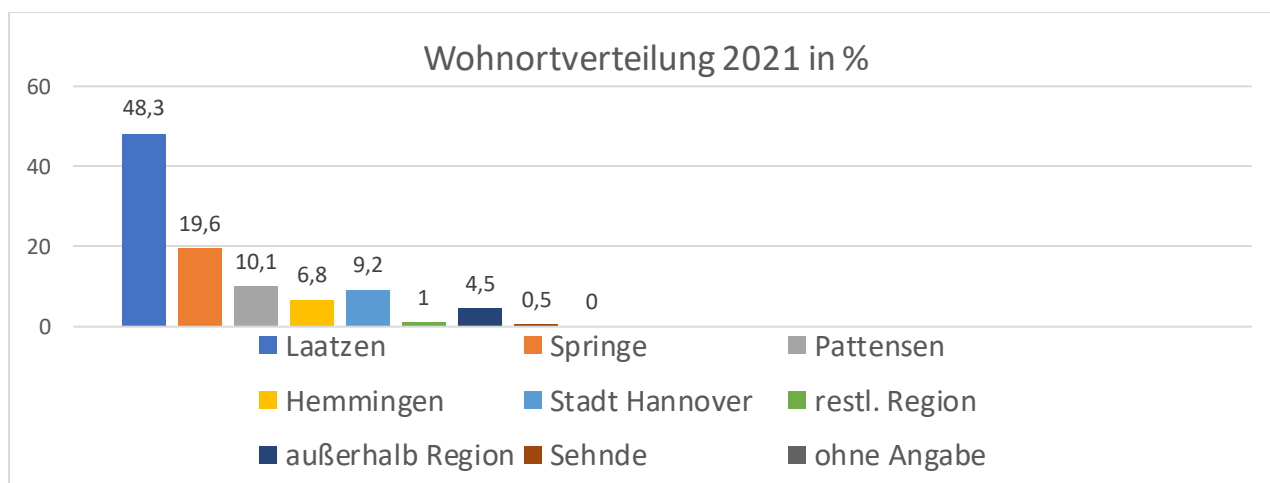
Fallzahlen 2020 gesamt: 207 (93 EFL; 14 EFL mit SGB VIII-Anteilen; 100 SGB VIII)

Fallzahlen 2019 gesamt: 209 (91 EFL; 14 EFL mit SGB VIII-Anteilen; 104 SGB VIII)

2.2 Woher kommen unsere KlientInnen?

Der Großteil der Anmeldungen kommt aus dem Bereich Laatzen, dem Sitz unserer Beratungsstelle. In Springe und Pattensen sind die Anmeldungen gestiegen. Insgesamt kommen **85%** der KlientInnen aus unserem direkten **Einzugsgebiet** (Laatzen, Springe, Pattensen und Hemmingen) und 9% aus dem Stadtgebiet Hannover.

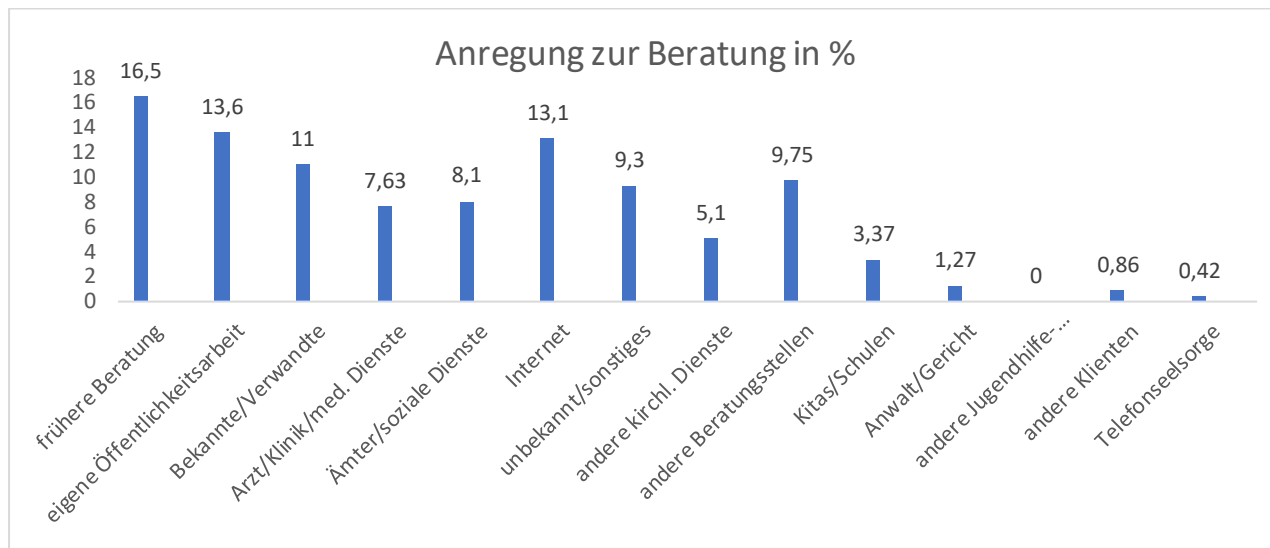
Unser hauptsächlicher Versorgungsauftrag umfasst die Stadt Laatzen und den Ev.-Luth. Kirchenkreis Laatzen-Springe. Wenn Menschen sich aus anderen Gebieten, z.B. durch Empfehlung (siehe Punkt 2.3), anmelden, weisen wir auf weitere Beratungsstellen in Wohnortnähe hin, insbesondere, wenn unsere Warteliste zu lang ist.



Anzahl der berücksichtigten Fälle: 94 EFL; 140 SGB VIII

2.3 Wie finden die Ratsuchenden zu uns?

Der überwiegende Anteil der Ratsuchenden (**54%**), kommt durch unsere Öffentlichkeitsarbeit, durch gute Vorerfahrungen oder durch Empfehlungen aus dem näheren Umfeld zu uns. Der Zugang über das Internet wird ebenfalls verstärkt genutzt. Durch die gute Vernetzung mit anderen Beratungsstellen, KiTas und Schulen, wurden die weiteren Zugangswege konstant genutzt.

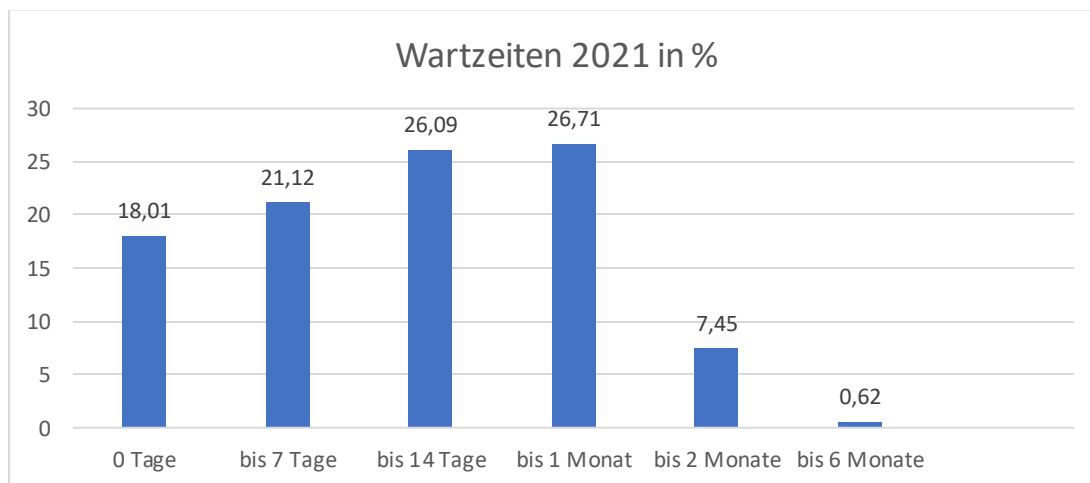


Anzahl der berücksichtigten Fälle: 94 EFL; 140 SGB VIII

2.4 Anmeldung und Wartezeiten

Im Jahr 2021 gab es 161 Neuanmeldungen. Unsere durchschnittliche Wartezeit für ein erstes Beratungsgespräch liegt bei **14 Tagen**. Innerhalb eines Monats konnten über **90%** der KlientInnen ein erster Gesprächstermin ermöglicht werden.

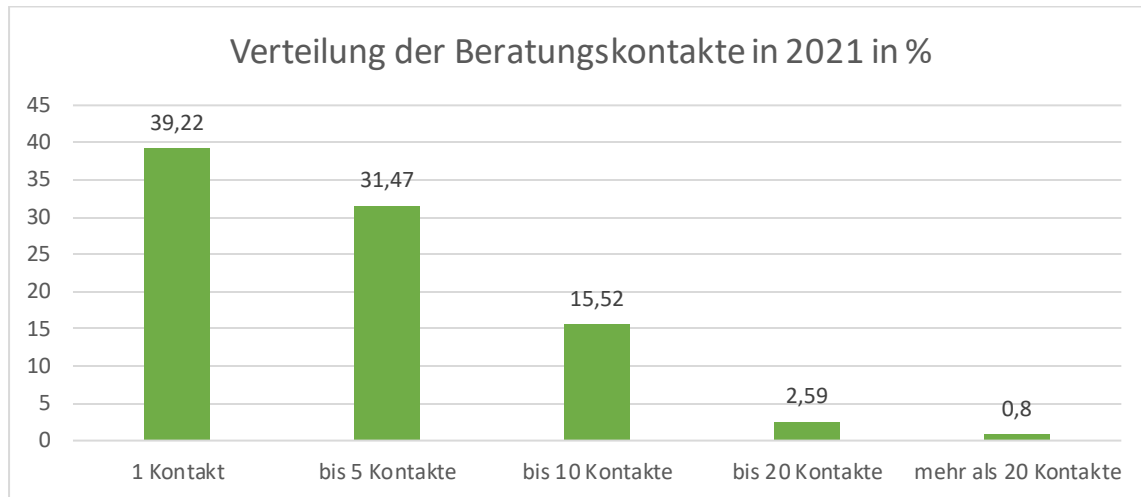
Die Kategorie „0 Tage Wartezeit“ beinhaltet auch unsere wöchentliche „offene Sprechzeit“. 2021 kamen **18 %** der Menschen, die sich neu angemeldet haben, zu einem ersten persönlichen Kontakt in dieser Zeit. Die offene Sprechzeit bewährt sich weiterhin als wichtiges Angebot, damit Menschen in krisenhaften Notsituationen spontan vorbeikommen können.



Anzahl der berücksichtigten Fälle: 161 Neuanmeldungen

2.5 Wie oft kommen die Ratsuchenden zu uns?

Im Jahr 2021 ist der Anteil der Einmalkontakte um 4% gestiegen. Ein Beratungsgespräch reicht oft für Klient*innen, die an eine frühere Beratung anknüpfen, eine kurze Klärung benötigen oder zuerst in einem speziellen Bereich, z.B. bei finanziellen Schwierigkeiten oder Schulden, Beratung benötigen. Wir vermitteln dann an die entsprechende Fachberatungsstelle weiter. Die Entwicklung von Beratungsprozessen mit bis zu 5 Gesprächen zeigen sich rückläufig zugunsten längerer Beratungsprozesse mit bis zu 10 Kontakten.



Anzahl der berücksichtigten Fälle: 94 EFL; 140 SGB VIII

2.6 Konfession

Der Ev.-luth. Kirchenkreis Laatzen-Springe trägt den überwiegenden Teil des Haushaltes der Beratungsstelle. Eine Kirchengliederung der KlientInnen ist für unsere Beratungsprozesse jedoch nicht maßgebend. Jeder Mensch kann zu uns in die Beratungsstelle kommen. Die Konfessionszugehörigkeit wird von uns nicht explizit erfragt.

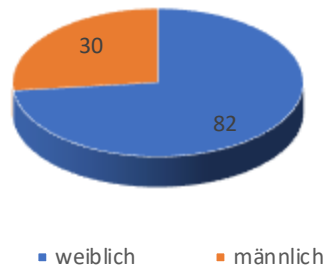
3 Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Im Bereich der Ehe-, Familien- und Lebensberatung („EFL“) sind alle Beratungsprozesse zusammengefasst, von denen keine Kinder unter 18 Jahren betroffen sind.

3.1 Anzahl und Geschlecht der Beratenden

In diesem Arbeitsbereich gab es 2021 insgesamt 94 EFL-Beratungsfälle. Unter einem „Fall“ ist eine Einzel-, Paar- oder Familienberatung zu verstehen. In den Beratungen waren insgesamt 112 Personen anwesend: 30 Männer und 82 Frauen. Es gab fünfzehn Fälle, in denen durchgängig das Paar beraten wurde.

Geschlecht KlientIn und mitberatene Person



Anzahl der berücksichtigten Fälle: 94 EFL

3.2 Welche Anlässe führen die Menschen zu uns?

Bei der Anmeldung teilen uns die Klient*innen ein Hauptanliegen, ein „Problem“ mit. In den Gesprächen können sich auch andere Themen zeigen, die eine Belastung darstellen und es kann deutlich werden, wie die einzelnen Problembereiche zusammenhängen und sich gegenseitig beeinflussen.

Die genannten Anlässe teilten sich für EFL in folgende Bereiche auf:

1. Der **personenbezogene Bereich** wurde mit **57,6 %** wieder am stärksten genannt. Probleme im Bereich „Kritische Lebensereignisse/Verlusterlebnisse“ bilden dabei schon lange den größten Teil (31%). Die Beratungsstelle hält für Trauerberatung und Trauerbegleitung verschiedene Angebote vor und ist gut vernetzt. Unter den personenbezogenen Bereich fallen auch „Stimmungsbezogene Probleme/depressives Erleben“, „Psychosomatische Symptome bzw. Erkrankungen“ und „Ängste“ (zusammen 11%). „Probleme im Sozialkontakt“ (4%) gaben ebenfalls Anlass die Beratungsstelle aufzusuchen.
2. **Partnerbezogene Themen** werden in **26 %** der Fälle als Anliegen benannt. In 13% der Fälle ging es um „Beziehungsprobleme, -krisen, Beziehungsklärung“. Bei 4% liegt der Anlass in „Kommunikationsprobleme/ -störung“ und im „Streitverhalten“ begründet. Weitere 4% liegen bei der Thematik „Trennung/Scheidung“. Wenn Kinder davon betroffen sind, fällt dies unter die Fallzahlen bei SGB VIII.
3. **Familien- und kinderbezogene Themen**, die das familiäre Umfeld betreffen oder in denen familiäre Schwierigkeiten mit erwachsenen Kindern im Vordergrund stehen, wurden in **16%** der Anlässe genannt. „Familiäre Schwierigkeiten wegen der Kinder“ und wegen des „Familiären Umfelds“ liegen bei 7%. Bei weiteren 7% der Fälle gibt es „Symptome und Auffälligkeiten der Kinder“ sowie „Beziehungsprobleme zwischen Eltern und Kindern“.
4. **Themen im sozialen Umfeld**, wie Arbeits- oder Wohnsituation, Finanzen oder Straffälligkeit wurden im letzten Jahr nicht bei der Anmeldung genannt.

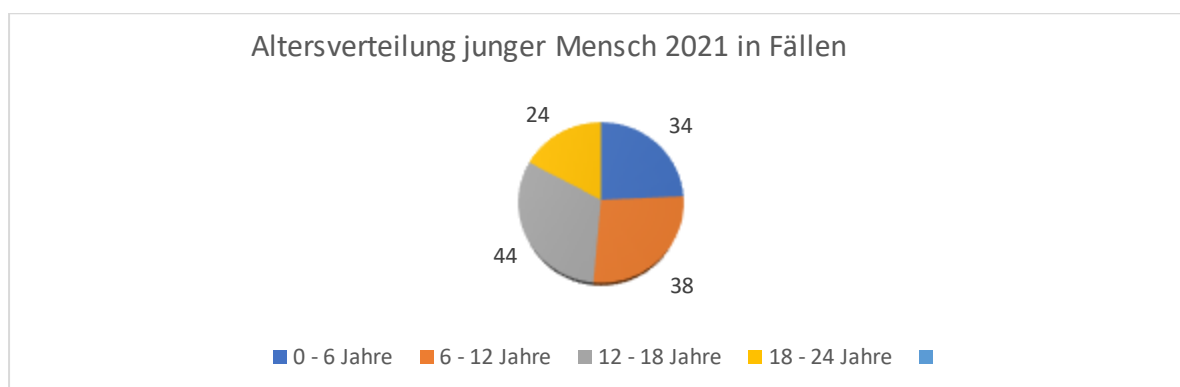
4 Beratungen nach dem SGB VIII: Familien- und Erziehungsberatung

In den Beratungen im Bereich der Familien- und Erziehungsberatung ist es uns wichtig, das Erstgespräch mit den Eltern oder einem Elternteil der betroffenen Kinder und Jugendlichen durchzuführen. Sie melden an und unser Ziel ist es, durch ihre Entlastung und die Stärkung ihrer Erziehungskompetenz eine bessere Familiensituation zu erreichen. Die Kinder und

Jugendlichen sind unmittelbar von den Veränderungen durch die Beratung betroffen und erleben diese in ihrem Alltag und in der Beziehung zu den Eltern. Im Beratungsprozess wird mit den Eltern entschieden, inwieweit die Kinder mit einbezogen werden sollen. Ab dem frühen Jugendalter nehmen die Kinder zum Teil allein oder gemeinsam mit den Eltern Beratung in Anspruch. Im Jahr 2021 waren die **12-21-Jährigen** mit **64 Fällen** direkt oder indirekt vertreten. Davon haben 11 junge Menschen eigenständig ohne Begleitung der Eltern die Beratungsstelle aufgesucht.

4.1 Altersverteilung bei Minderjährigen

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die selbst in Beratung waren oder von Beratung betroffen waren, betrug **140**. In der Altersverteilung gibt es immer wieder Schwankungen. Im Jahr 2021 haben sich die Fallzahlen in den Altersbereichen 12 – 18 Jahre und 18 – 24 Jahre mehr als verdoppelt. Wie auch in anderen Beratungsstellen beobachtet, meldeten sich junge Menschen vermehrt eigenständig an.



Anzahl der berücksichtigten Fälle: 140 SGB VIII

4.2 Anlässe der Erziehungsberatung

Die Verteilung der Anlässe für eine Erziehungsberatung aus Sicht der Fachkraft hat sich in den letzten Jahren nicht stark verändert. Die Problemlagen bei den Eltern oder in der Familie wirken sich auf die Kinder aus und die zeigen eine Veränderung in ihrem Verhalten. Der Umgang mit Paarkonflikten, Überlegungen zu Trennung oder Scheidung, Sorge um die wirtschaftliche Zukunft oder Verlusterlebnisse im Familiensystem – die Kinder reagieren darauf.

In mehr als 80 % der Fälle liegen die Gründe für die Hilfestellung in diesen Problem-bereichen. Darunter fallen mit 20 % die Bereiche von aktueller Trennung, Scheidung oder Umgangsregelung und nur bei 5 % zeigte sich eine eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern.

Unsere Aufgabe besteht darin, den Eltern diesen Zusammenhang deutlich zu machen, sie zu verstehen und zu unterstützen, gemeinsam Erklärungen für das Verhalten der Kinder zu finden, angemessene Reaktionen zu besprechen und vorhandene Paarkonflikte anzugehen.

Emotionale Probleme des jungen Menschen (7%) und Entwicklungsauffälligkeiten (10%) zeigten sich noch als Hauptanlass und schulische/berufliche Probleme kamen eher im Beratungsverlauf mit zur Sprache.

Die Vielschichtigkeit der Familiensituation wird im ersten Beratungsgespräch oft deutlich. Ein Beratungsprozess dient dann dazu, Verknüpfungen und Zusammenhänge mit den Eltern zu bearbeiten und neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

5 Veranstaltungen der Beratungsstelle

Gesprächsabend „Lügen haben kurze Beine–was bedeuten Lügen bei Kindern?“, Laatzen

Gesprächsabend „Trauern bei Kindern und Jugendlichen“, Laatzen

Gesprächsabend „Selbstbestimmung bei Kindern stärken“, Laatzen

4.Netzwerktreffen „Frühe Hilfen-Frühe Chancen in Springe“, Teilnahme an Podiumsdiskussion: „Die Corona Pandemie und ihre Auswirkungen auf Kinder und ihre Familien“, online

6 Netzwerkarbeit

Ausschüsse, Arbeitskreise und Konferenzen, an denen die Beratungsstelle 2021 beteiligt war:

- Kirchenkreiskonferenzen des Kirchenkreises Laatzen-Springe
- Kirchenkreisvorstand des Kirchenkreises Laatzen-Springe
- Dienstbesprechungen der Diakonischen Einrichtungen im Kirchenkreis
- Arbeitsgemeinschaft für Lebensberatung (AGL), Teamvertretersitzungen
- AGL: Treffen der Erziehungsberatungsstellen
- Konferenz und Arbeitskreis der EKful-SupervisorInnen
- Arbeitskreis „Trennung/Scheidung“ Stadt und Region Hannover
- Netzwerk „Familienberatung“, Region Hannover
- Fach AG §78 Prävention und Beratung, Hannover
- Unter-Fach AG Beratung, Hannover
- Jugendhilfeausschuss Laatzen
- Netzwerk „Übergang Schule-Beruf“, Laatzen
- Netzwerk „Frühe Hilfen“, Laatzen
- Netzwerk „Frühe Hilfen“, Springe
- Arbeitskreis „Soziale Dienste“, Springe
- Regelmäßige Treffen mit dem Träger
- Pressegespräche und Pressemitteilungen

7 Fort- und Weiterbildungen für die BeraterInnen

Vorträge, Tagungen und Fortbildungen, an denen die BeraterInnen im Jahr 2021 teilgenommen haben:

- Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Lebensberatung, online
- „Fachkraft im Kinderschutz“, Die Kinderschutzzentren, Hannover/online
- „Fachberatung im Kinderschutz“, Die Kinderschutzzentren, online/Hannover

- Niedersächsisches Forum für Kinderschutzfachkräfte, Kinderschutz-Akademie in Niedersachsen, online
- Fachtag für Fachkräfte im Kinderschutz, Region Hannover, Hannover
- Fachtag „Familien im Wandel – Frühe Hilfen gestalten Zugänge“, online
- „Beratung und seelsorgliche Begleitung beim assistierten Suizid“, Zentrum für Seelsorge und Beratung, online
- Kongress „Forum frühe Kindheit“, Interaktion und Bindung in den ersten Lebensjahren, online
- „Beziehungsbegleitung, Beratung und Therapie mit Eltern, Säuglingen und Kleinkindern“, Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V. (bke), online
- Vorträge im Themenbereich Suizid, AGUS e.V., online
- „Elterncoaching – Akutbetreuung nach belastenden Ereignissen in Schule, Freizeit, Alltag“, Zentrum für Seelsorge und Beratung, online
- „Umgang mit radikalen Äußerungen in der Beratung“, EKFuL, online
- „Mit der Angst im Bunde ... und wenn Traumata ihre Wirkung zeigen“, IF Weinheim, Osnabrück
- „Die Rolle der Stimme in Psychotherapie und Beratung“, Hauptstelle für Lebensberatung, Hannover
- „Die innere Welt nach außen bringen- Externalisierende Methodenbeispiele für die Beratungsarbeit“, Hauptstelle für Lebensberatung, Hannover
- „Familienmediation in der Beratung“, Hauptstelle für Lebensberatung, Hannover
- Fortbildungstag für Sekretärinnen und Teamassistentinnen, Hauptstelle für Lebensberatung, Hannover
- IFB - Integrierte Familienorientierte Beratung, Psychologische Beratung mit Einzelnen, Paaren und Familien, Evangelisches Zentralinstitut für Familienberatung, Berlin
- Regelmäßige Supervision des Beratungsteams